Nachhaltigkeit und Ökologie im Büro

Einführung

Ökologisches und nachhaltiges Handeln und Verhalten ist aus der heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Es braucht in allen Bereichen des Lebens mehr Bewusstsein im Umgang mit Materialien und Rohstoffen, z.B. im Haushalt, beim Einkaufen und im Büro. Wir widmen uns in diesem Merkblatt dem Thema „Nachhaltigkeit und Ökologie im Büro“.

Entdecken sie die vielen Möglichkeiten eines ökologischen Büros gemeinsam! Denken Sie immer an die Umwelt, jeder noch so kleine Beitrag kann helfen, unsere Umwelt besser, schöner und gesünder zu machen.

Änderungen im eigenen Verhalten brauchen Zeit und werden nicht allen gleich leicht fallen. Nehmen Sie sich jeden Monat ein neues Ziel bzw. ein neues Thema, z.B. Büromaterial, vor. So werden Sie jeden Monat etwas verändern und nach einem Jahr haben Sie 12 Ziele erreicht, durch die Sie die Umwelt entlasten und somit ökologischer leben und arbeiten. Reden Sie mit und in Ihrem Arbeitsteam über die Veränderungen. Über den Austausch erhält man weitere Tipps und kann sich gegenseitig motivieren. Regelmässige gemeinsame kleine Schritte werden zu einem grossen Erfolg führen.

Arbeiten Sie mit Erinnerungsbildern als Unterstützung. Zu jedem Thema in diesem Merkblatt können Sie per E-Mail (svw@svw.ch) ein Erinnerungsbild erhalten. Dieses kann z.B. beim entsprechenden Gerät aufgehängt oder aufgestellt werden.

Bei jedem Kauf sollte an die graue Energie gedacht werden. Das ist die Energiemenge, die für Herstellung, Transport, Lagerung, Verkauf und Entsorgung eines Produkts benötigt wird. Auch die Labels für ökologisch vertretbare Produkte sind eine gute Einkaufshilfe. Informationen dazu erhält man beim Verkaufspersonal, im Internet, z.B unter www.topten.ch, oder direkt beim Unternehmen.

Verschiedene Elektrizitätswerke wie das ewz-Kundenzentrum in Zürich bieten Beratung bezüglich dem Energieverbrauch aller elektrischen Bürogeräte an und ermöglichen damit auch die Berechnung der laufenden Kosten für den Energieverbrauch im Büro und deren mögliche Reduktion.

Fragen Sie bei Ihrem EW nach Beratung und einem Messgerät, um den Stromverbrauch im Büro oder/und an einzelnen Geräten zu messen.

Bürogeräte:

Das Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft erfordert eine markante Reduktion des Energieverbrauchs. Hier bietet ein Geschäfts- oder Bürobetrieb ein grosses Potential.

Bürogeräte verbrauchen über 70% der Energie im Standby- oder Ruhe-Modus. PCs und Laptops, mit welchen nicht gearbeitet wird, brauchen auch während des „Wartens“ bis zu 75% der Leistung, die sie bei aktiver Benutzung brauchen würden.

Kopiergeräte, die nicht benutzt werden, sollten mit dem Hauptschalter ausgeschaltet werden. Abends sollten sämtliche Kopiergeräte ausgeschaltet sein. Neuere Kopiergeräte haben eine Abschaltautomatik eingebaut, was das Energiesparen zusätzlich erleichtert.

Faxgeräte können gemeinsam genutzt werden: Heute sind es häufig Kombigeräte mit Drucker und Kopierer oder man empfängt den Fax papierlos über das E-Mail-Programm. Bei der Anschaffung eines Laser-Faxgerätes sollte darauf geachtet werden, dass dieses eine eingebaute Sparschaltung hat. Damit kann der Stromverbrauch um 95% auf weniger als 2 Watt reduziert werden.

Bei Arbeitsunterbrüchen von mehr als 15 Minuten sollte der Computer ausgeschaltet werden. Der Zeitaufwand zum Neustarten ist klein und kann für eine kreative Denkpause genutzt werden.

Momentan nicht benötigte Bildschirme (z.B. Server) sollten ausgeschalten bleiben. Animierte Bildschirmschoner erhöhen nicht nur den Energieverbrauch, sondern verhindern auch das automatische Ausschalten. Deaktivieren Sie deshalb animierte Bildschirmschoner. Der Stromverbrauch nimmt proportional mit der Bildschirmfläche zu. Bildschirme sollten mit einer Automatik versehen sein, die das Gerät bei Nichtbenützung vollständig ausschaltet.

Büromaterial:

Wenn immer möglich sollte ökologisches Büromaterial gekauft werden, Informationen zum heutigen Standard sind wichtig, da der Markt im Moment einen grossen Boom erlebt und es dementsprechend viele Angebote gibt. Es sollte benutzerorientiert und nicht auf Vorrat eingekauft werden. Recyclingpapiere sind in erstklassiger Qualität erhältlich, das viel genutzte Sichtmäppchen gibt es auch aus transparentem Papier und die gewohnten Kugelschreiber sind als kompostierbare Variante erhältlich.

Büromaterial wird täglich gebraucht. Mit richtig gekauftem Material und dessen sparsamer Anwendung kann ökologischer gearbeitet werden.

Papier:

Doppelseitig ausdrucken sollte als Standard bei jedem Drucker programmiert sein, einseitig bedrucktes Papier kann als Notizpapier nochmals verwendet werden. Verwenden Sie Recyclingpapier für den täglichen Gebrauch und für Ihre Briefschaften. Der heutige Standard des Recyclingpapiers ist sehr hoch, farbliche Unterschiede zum konventionell hergestellten Papier gibt es nicht mehr.

Papier doppelseitig bedrucken, Altpapier sammeln und einseitig bedrucktes Papier als Notizpapier nochmals nutzen.

Wenn Sie das Altpapier separat sammeln und fachgerecht entsorgen, wird damit die Herstellung von Recyclingpapier unterstützt, die Entsorgungsgebühren werden gespart und die Kehrichtverbrennungsanlagen werden entlastet. Papierschnipsel aus dem Aktenvernichter können auch der Altpapierverwertung zugeführt werden. Dies gilt übrigens auch für Karton.

Abfall:

Für Aluminiumgetränkedosen stehen an gut frequentierten Verkaufs- und Konsumstellen und an den Gemeindesammelstellen Dosenpressen zur Verfügung.

Die Konsumenten müssen gebrauchte Batterien und Akkus zu den Verkaufsstellen oder speziell dafür vorgesehenen Sammelstellen zurückbringen. Alle Händler – seien es Grossverteiler, Detailhändler, Warenhäuser, Mobilkommunikationsgeschäfte, Kioske oder Tankstellenshops – sind zur unentgeltlichen Rücknahme der Batterien und Akkus verpflichtet (ausgenommen solche, die schwerer als fünf kg

Abfall trennen und sinnvoll verwerten ist ein wichtiger ökologischer Grundsatz. Befolgen Sie ihn und informieren Sie sich auf Ihrer Gemeinde über die Sammelstellen oder/und Sammeltage.

sind). Diese Rücknahmepflicht gilt übrigens auch für alte Bürogeräte und leere Tonerkartuschen.

Die separate Sammlung von Altpapier/-karton wird in der Schweiz seit Jahrzehnten betrieben und ist den meisten EinwohnerInnen zur Gewohnheit geworden. Weit verbreitet ist die Sammlung am Strassenrand an vorgegebenen Tagen (Holsystem). Daneben ist auch die Sammlung in Containern an den Gemeindesammelplätzen vielerorts üblich (Bringsystem). Je nach dem Verwerter erfolgt die Sammlung von Altpapier separat (für Papierfabriken) oder gemeinsam mit dem Altkarton (für Kartonfabriken).

Für die flächendeckende separate Sammlung der Einweg-Getränkeflaschen aus PET sorgt der Verein PRS PET-Recycling Schweiz (PRS), dem heute fast alle Schweizer Getränkehändler angeschlossen sind. Das Sammelstellennetz der PRS umfasst mittlerweile über 26'000 Sammelstellen mit über 40'000 Sammelbehältern.

Die separate Sammlung von Verpackungsglas (Flaschen und Hohlglas von Lebensmitteln) besteht in der Schweiz seit Jahrzehnten und hat sich in der Bevölkerung etabliert. Üblicherweise wird das Verpackungsglas an öffentlichen Sammelstellen in Containern gesammelt (Bringsystem). Einzelne Gemeinden nehmen es zudem periodisch am Strassenrand entgegen (Holsystem). Das Altglas wird mehrheitlich in Form von Bruchglas (Scherben) gesammelt, getrennt nach den Farben Weiss, Braun und Grün. In einigen Gemeinden werden intakte Flaschen für die Wiederverwendung (Ganzglas) in speziellen Behältern gesammelt.

Unter www.bafu.admin.ch unter „Themen/Abfall“ finden Sie alle Infos zur Entsorgung der verschiedenen Abfälle in der Schweiz und in Ihrer Gemeinde.

Büroklima:

Im Sommer sollte die frische Morgenluft zum Kühlen der Räume genutzt werden, tagsüber sollten die Fenster auf der Schattenseite geöffnet sein und die Sonnenseite mit Sonnen-/Lamellenstoren geschützt werden. So kann meist auf ein Kühlgerät, das viel Strom verbraucht, verzichtet werden.

Elektrisch betriebene Geräte geben Wärme ab und heizen Räume auf. Schon bei kurzen Pausen lohnt sich das Abschalten von Bildschirmen, Druckern und Licht.

Im Winter ist kurzes und regelmässiges Lüften optimal (5 Min.). Die Sonnen-/Lamellenstoren sollten während der Nacht heruntergelassen werden, dies reduziert unnötige Wärmeverluste.

Heizen Sie nicht zu stark im Winter, denn eine um 1˚C höhere Raumtemperatur erfordert 6% mehr Heizenergie. Eine Temperatur von 20-21˚C bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von ca. 35-55% ist optimal für die Gesundheit.

Reinigung:

Tauschen Sie das gewöhnliche Reinigungsmaterial gegen ökologisch vertretbares aus. Informieren Sie sich über die verschiedenen Produkte und die richtige Anwendung. Kaufen Sie WC-Papier Kleenex, Seifen, Handtücher usw. auch nach diesem Grundsatz.

Sammeln Sie Informationen über ökologisches Putzmaterial, sprechen Sie mit Ihrem Reinigungspersonal über die Änderung.

Arbeitsweg:

Für die Gesundheit ist es immer gut, ein Stück des Arbeitsweges zu Fuss zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sollten wenn immer möglich benutzt werden. Die verschiedenen Verkehrsverbünde und die SBB haben verschiedene Angebote für Privatpersonen und speziell für Firmen, die sich für Mensch und Umwelt einsetzen. Das schweizweite Netz von Mobility CarSharing macht es auch möglich, ein Auto nur dann zu nutzen, wenn z.B. ein grösserer Transport notwendig ist.

Informationen zum am besten geeigneten Abonnement, Preisen und Sonderangeboten erhält man bei der nächsten SBB-Haltestelle oder bei der regionalen öffentli chen Verkehrs-Kundendienst stelle.

Tipps und Hinweise zu Ökologie und Nachhaltigkeit im Büro

- Arbeiten Sie mit Erinnerungsbildern, denn jede Verhaltensänderung braucht Zeit. Sprechen Sie darüber, denn als Team werden Sie noch erfolgreicher sein.
- Denken Sie bei jedem Kauf an die graue Energie und achten Sie auf Labels für Ökologie und Nachhaltigkeit.
- Bürogeräte ausschalten, wenn Sie nicht gebraucht werden, schon 15 Min. lohnen sich!
- Büromaterial wird täglich gebraucht: Deshalb ökologisch einkaufen und sparsam verwenden.
- Abfall trennen und sinnvoll verwerten ist ein wichtiger ökologischer Grundsatz.
- Eine Temperatur von 20-21˚C bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von ca. 35-55% ist optimal für die Gesundheit.
- Fahren Sie mit dem öffentlichen Verkehr (Tram, Bus, Zug) oder mit dem Fahrrad zur Arbeit.

September 2010

Adressen und Literaturhinweis:

Erinnerungsbilder:

Per E-Mail erhältlich (svw@svw.ch)

2000-Watt-Gesellschaft/graue Energie/Energieverbrauch:

Leichter Leben: Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft, zu beziehen beim BBL, Bundesamt für Bauten und Logistik, Bestellnr. 805.200.d

www.footprintnetwork.org/de/ Footprint für Unternehmen

Energierechner unter www.novatlantis.ch/2000-Watt-Gesellschaft/ECO2-Rechner oder www.wwf.ch/Tipps für den Alltag/Footprint-Rechner ⇒ Berechnung der persönlichen Energiebilanz

www.bfe.admin.ch**,** Bundesamt für Energie

www.topten.ch

Einkauf von Produkten/ Konsumverhalten:

Konsumreport Schweiz: Wie nachhaltig leben wir?
Dokumentation zum Konsumreport (siehe Literaturhinweise)
www.wwf.ch/konsumreport

Abfallentsorgung:

www.bafu.admin.ch unter Themen/Abfall

© Der Nachdruck ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers gestattet:
Wohnbaugenossenschaften Schweiz
Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Hofackerstrasse 32
8032 Zürich
Telefon 044 360 28 40
www.wbg-schweiz.ch

Autorin Merkblatt:
Riccarda Häseli,
Wohnbaugenossenschaften Schweiz,
Regionalverband Zürich